



Geblüsefiltergeräte im Bestattungswesen

Ein Bericht über die Erfahrungen von Bestattungsunternehmer Markus Maichle aus Geislingen vom 12.02.2021

Nach dem Ausbruch des SARS-CoV-2-Virus zum Neujahrswechsel 2019 auf 2020 und den darauffolgenden Monaten wurde eine weltweite Nachfrage und gleichzeitige Knappheit an persönlicher Schutzausrüstung (PSA) erkennbar, die zu industrieübergreifenden Herausforderungen führte. Um Hygienemaßnahmen einhalten zu können, wurden nicht nur durch Unternehmen, sondern auch von Privatpersonen Mund-Nase-Schutz-Artikel und FFP-Masken nachgefragt. Die hohe Nachfrage und das zeitgleiche, geringe Angebot führten zu stark erhöhten Marktpreisen für FFP-Masken. Diese Verteuerung wirkte sich auch auf Bestattungsbetriebe aus, die eben diese Masken für gewöhnlich im Arbeitsalltag nutzen. Da jeder Verstorbene Infektionserreger, sprich Mikroorganismen, auf oder in sich trägt, müssen die Bestatter davor geschützt sein. Unter Mikroorganismen versteht man u. A. Schimmelpilze, Viren oder Bakterien. Im Falle von Bakterien kann man z. B. Darmbakterien des

Verstorbenen durch eine Schmierinfektion aufnehmen. Bei Viren, z. B. Hepatitis-B-Viren, kann die Körperflüssigkeit des Verstorbenen durch einen kleinen Hautdefekt am Bestatter in die Blutbahn gelangen. Bei einer Exhumierung oder im Falle dessen, dass der Verstorbene zu Lebzeiten an einer Pilzinfektion erkrankte, ist es möglich diese Mikroorganismen ebenfalls aufzunehmen. Alle aufgeführten Mikroorganismen finden sich vor allem in folgenden Bereichen bzw. Vorgängen wieder:

- Auf bzw. im Verstorbenen
- In den Körperöffnungen
- Auf durch Blut oder durch Körpersekrete verunreinigter Wäsche, Instrumenten, Arbeitsmitteln
- Durch das Komprimieren der Lunge beim Umlagern der Verstorbenen

1) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Sprachform verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Bestattungsunternehmer
Markus Maichle aus Geislingen

„Es war einfach nur super! Nachdem alle Komponenten miteinander verbunden waren, konnte ich direkt loslegen. Die angenehme Luftzufuhr erleichterte das Arbeiten enorm, denn ich musste nicht gegen einen Stoff atmen. Außerdem beschlug keine Brille mehr.“

Als Bestatter mit langjähriger Berufserfahrung musste sich auch Markus Maichle diesem Problem stellen: Entweder gab es keine verfügbaren Masken; wenn Masken verfügbar waren, empfand er diese als überteuert, oder die Produkte wurden dem geforderten Schutzniveau nicht gerecht. Besonders beim Versorgen, Bergen oder teilweise Einbalsamieren von Verstorbenen tragen Markus Maichle und seine Mitarbeiter regelmäßig FFP2-Masken. Nach ausgiebiger Recherche und Suche nach alternativer PSA, entdeckte der Inhaber eines Bestattungsinstituts die Gebläsefiltergeräte der Firma Dräger.

Mit Oliver Beck vom Fachhändler AWK GmbH & Co. KG (<https://www.awk-online.de/>) aus dem Raum Baden-Württemberg wurden die täglichen Herausforderungen und Wünsche erörtert. Kurze Zeit später konnte Markus Maichle das Gebläsefiltergerät X-plore® 8500 kostenlos testen und erste Erfahrungen mit AWK teilen: „Es war einfach nur super! Nachdem alle Komponenten miteinander verbunden waren, konnte ich direkt loslegen. Die angenehme Luftzufuhr erleichterte das Arbeiten enorm, denn ich musste nicht gegen einen Stoff atmen. Außerdem beschlug keine Brille mehr.“ Darüber hinaus erläuterte Markus Maichle den hohen Komfort und den nicht vorhandenen Atemwiderstand, der dazu führe, dass der Anwender auch physisch herausfordernde Arbeiten leichter und angenehmer erledigen könne. Vor allem im Austausch mit den Kollegen empfand Markus Maichle das Gerät als äußerst vorteilhaft, denn die Mimik und Gestik des Trägers waren dank des transparenten Visiers der Haube jederzeit leicht erkennbar.

„Mit dem System fühle ich mich einfach sicher! Eine FFP-Maske kann falsch getragen werden und der Dichtsitz ist bei falscher Anwendung nicht gesichert. Beim Gebläsefiltergerät muss ich die

Haube über den Kopf ziehen und das wars. Es ist wirklich so einfach, wie es klingt!“, berichtet Markus Maichle. Dank des nicht vorhandenen Atemwiderstands bei der Verwendung mit einer Haube, ist das Dräger X-plore® 8500 von der arbeitsmedizinischen Untersuchung (G 26) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) befreit und darf ohne Tragezeitbegrenzung genutzt werden. Der Einsatz mit einer FFP2/FFP3 muss hingegen nach 120 Minuten pausiert werden (siehe DGUV R 112-190). Diese Regelungen greifen, da man Atemschutzprodukte verwendet, die aufgrund ihrer Eigenschaften zu gewissen Belastungen beim Träger führen können. Dementsprechend hat die DGUV in ihrer Richtlinie An-



Gebläsefiltergerät
X-plore® 8500 mit Haube



In Kombination mit den Spritschutzanzügen der Serie SPC 4400 zeigt das System sein volles Potenzial.

haltswerte für die Tragedauer angegeben. Bei dem Dräger X-plore® 8500 bietet die durch das Kopfteil strömende Luft einen angenehmen Kühleffekt, der das Arbeiten bei hohen Temperaturen und/oder anstrengenden Arbeiten komfortabel gestaltet. Die Luftzufuhr kann man darüber hinaus in drei Stufen regulieren, damit jeder Träger sie nach seinen Wünschen oder Luftverbrauch einstellen kann. Die Haube ist besonders für Brillen- und Bartträger von Vorteil, da keine Dichtlippe den Dichtsitz beeinflusst, an der durch mögliche Leckagen eventuelle Gefahrstoffe zum Träger eindringen können. Sie dient zeitgleich als Augenschutz, sodass eine Schutzbrille in diesem Fall nicht mehr nötig ist. Außerdem ist sie über einen flexiblen und robusten Schlauch mit der Gebläsefiltereinheit verbunden. Diese muss lediglich mit einem Kombinationsfilter gegen Partikel, Gase und Gerüche ausgestattet sein, um z. B. vom Verstorbenen austretende Gase nicht einzuatmen. Abgerundet wird das System durch einen Geräteüberzug, der das Gerät komplett umhüllt und dadurch zusätzlich schützt.

In Kombination mit den Spritschutzanzügen der Serie SPC 4400 zeigt das System sein volles Potenzial. Mechanisch hoch beständige Handschuhe und Stiefel sind optional und können mit Hilfe eines Tapes am Anzug befestigt werden. Dann ist der Träger am gesamten Körper vor Partikeln und Flüssigkeiten (z. B. Spritzern) geschützt. Beim SPC 4400 kann zwischen zwei Materialien (CPM und CLF) gewählt werden, die sich hinsichtlich unterschiedlicher Materiallagen unterscheiden. Das CLF-Material ist im Vergleich zu marktüblichen Anzügen deutlich leiser und somit komfortabler bei langandauernden Einsätzen. Auch an heißen Tagen ist das Arbeiten in dem Anzug angenehm, da die Beschaffenheit des Materials Schweißbildung minimiert und Schweiß sogar aufnimmt, ohne dabei unangenehm zu werden.

Da die Geräte und Komponenten nach Standards der Sicherheitstechnik zugelassen sind, kam es in den ersten Schritten im Kontext des Bestattungswesens zu einigen Hürden, die schnell beseitigt werden konnten. Unter anderem musste man für sich identifizieren, wie lange die Partikelfilter genutzt werden oder wie die Aufbereitungsprozesse nach dem Einsatz gestaltet sind. „Den Filter der Gebläseeinheit wechseln wir nach ca. vier bis sechs Wochen. Die Reinigung und Desinfektion laut Angaben von Dräger ist intuitiv und einfach: Das Gerät einfach mit einem Desinfektionstuch behandeln – die Hauben werden von uns in ein Tauchbad gelegt. So können die Komponenten nachhaltig genutzt werden und die Anschaffungskosten nehmen über den Zeitraum verhältnismäßig ab.“, sagt Markus Maichle.

Am Ende sieht der Bestattungsexperte klare Vorteile beim Einsatz des Dräger X-plore® 8500 für seinen Arbeitsalltag. Nicht nur während der SARS-CoV2-Pandemie, sondern auch für den regulären Arbeitsalltag wird Markus Maichle das Gebläsefiltergerät ab jetzt nutzen. „Mitarbeiter und Kollegen schätzen den Einsatz des Systems. Der hohe Schutzfaktor kommt allen Nutzern zu gute. Meine Mitarbeiter sollen einen komfortablen und nicht anstrengenden Arbeitstag haben. Die PSA soll dabei am besten gar nicht bemerkt werden“ erklärt er.



Mechanisch hoch beständige Handschuhe und Stiefel sind optional und können mit Hilfe eines Tapes am Anzug befestigt werden.

Wenn auch Sie das System näher kennenlernen oder ausprobieren wollen, sprechen Sie Ihren Dräger Ansprechpartner jederzeit an. Wie Sie den richtigen Ansprechpartner finden? Zum Beispiel auf unserer Homepage unter www.draeger.com

GEBLÄSEFILTERGERÄT DRÄGER X-PLORE® 8500

Bezeichnung	Größe	Sachnummer
X-plore® 8500	-	R 59 500
Standard Akku	-	R 59 565
Standardladegerät	-	R 59 780
Gürtel, dekontaminierbar	-	R 59 710
A1B1E1K1 Hg P R SL	-	67 39 555
Flexibler Schlauch für Hauben	-	R 59 600
Premiumhaube kurz	S/M L/XL	R 59 840 R 59 850
Geräteüberzug	-	R 59 880

SPRITZSCHUTZANZUG SPC 4400

Bezeichnung	Größe	Körpergröße	Sachnummer
SPC 4400 CPM	S	162-170 cm	R 63 547
	M	168-176 cm	R 63 548
	L	174-182 cm	R 63 549
	XL	180-188 cm	R 63 550
	XXL	186-194 cm	R 63 551
	XXXL	192-200 cm	R 63 552
SPC 4400 CLF	S	162-170 cm	R 63 553
	M	168-176 cm	R 63 554
	L	174-182 cm	R 63 555
	XL	180-188 cm	R 63 556
	XXL	186-194 cm	R 63 557
	XXXL	192-200 cm	R 63 558

Fotograf: Markus Maichle

Nicht alle Produkte, Funktionen oder Dienstleistungen sind in allen Ländern verfügbar.
Genannte Marken sind nur in bestimmten Ländern eingetragen und nicht unbedingt in dem Land, wo dieses Material herausgebracht wurde. Den aktuellen Stand finden Sie unter www.draeger.com/trademarks.

UNTERNEHMENSZENTRALE

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lübeck, Deutschland
www.draeger.com

DEUTSCHLAND

Dräger Safety AG & Co. KGaA
Revalstraße 1
23560 Lübeck
Tel 0800 882 883 0
Fax +49 451 882-2080
info@draeger.com

SCHWEIZ

Dräger Schweiz AG
Waldeggstrasse 30
3097 Liebefeld
Tel +41 58 748 74 74
Fax +41 58 748 74 01
info.ch@draeger.com

ÖSTERREICH

Dräger Austria GmbH
Perfektastraße 67
1230 Wien
Tel +43 1 609 36 02
Fax +43 1 699 62 42
office.austria@draeger.com

Ihren Ansprechpartner vor
Ort finden Sie unter:
www.draeger.com/kontakt

